

Schulinternes Fachcurriculum für das Fach Wirtschaft/Politik (Sekundarstufe II) am Gymnasium Harksheide

1. Leitgedanken

Die Planung und Durchführung von Unterricht im Fach Wirtschaft / Politik (WiPo) am Gymnasium Harksheide orientiert sich an der Zielvorstellung, komplexe soziale, ökonomische und politische Zusammenhänge für Kinder und Jugendliche verstehbar zu machen und mehrperspektivisch zu untersuchen. Darüber hinaus soll der WiPo-Unterricht die Schülerinnen und Schüler befähigen, in unserem demokratisch verfassten Gemeinwesen mitzuwirken und zu Kernproblemen differenziert und reflektiert Stellung zu nehmen. Das bedeutet, dass vorrangig die kontroverse Auseinandersetzung mit politischen Problemen unsere Unterrichtsplanung (Didaktische Prinzipien der **Problemorientierung** und **Kontroversität**) bestimmt. Damit unsere Schülerinnen und Schüler unsere Schule nachhaltig gestärkt – orientiert an dem Leitbild des mündigen Bürgers – nach Klasse 12 verlassen können, sehen wir unsere Hauptaufgabe in der systematischen Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten, um die im Unterricht angesprochenen Probleme zu lösen (**Kompetenzentwicklung**).

2. Kompetenzentwicklung¹

Das Ziel des Faches WiPo liegt in der Entwicklung der gesellschaftswissenschaftlichen Grundbildung innerhalb von vier Kompetenzbereichen: Erschließungs-, Sachurteils-, Werturteils- und Handlungskompetenz (siehe Abbildung¹). Diese Kompetenzen stehen in Wechselwirkung zueinander und sind abschlussbezogen – Abitur – bezogen. Der Kompetenzerwerb ist dabei immer an eine Anwendung auf konkrete fachliche Inhalte gebunden. Die politische Urteilsbildung erfolgt auf der Ebene des Sach- und des Werturteils und bedarf immer einer kriteriengeleiteten Analyse (siehe Fachanforderungen Juli 2016, S. 30).

In der Sekundarstufe II sollen die in der Sekundarstufe I gelegten Kompetenzgrundlagen auf entsprechend komplexe Inhalte und Problemstellungen erweitert und vertieft werden.

Kriterien politischer Urteilsbildung

Sachurteil		Werturteil		
z. B. Ereignisse, Konflikte, Entscheidungen, Probleme, Aufgaben, Institutionen				
Kategorie	Kriterien	Perspektive	Kriterien	Kategorie
Effizienz: Zweckrationalität	Handlungsspielräume Machtkonstellationen Wirtschaftlichkeit	Akteure	Menschenrechte Normen und Werte Akzeptanz Transparenz Partizipation	Legitimität: Wertrationalität
	Nutzenqualität Interessenqualität	Adressaten	Selbstbestimmung Mitbestimmung Gemeinwohl	
	Funktionsfähigkeit Leistungsfähigkeit Stabilität	System	Demokratiequalität Sozialstaatlichkeit Gerechtigkeit	

¹ Vgl. Ministerium für Schule und Berufsbildung: Fachanforderungen Wirtschaft/Politik, Allgemein bildende Schulen, Sek I + II, Juli 2016.

2.1 Erschließungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Fähigkeit, aus komplexen Materialien differenzierte Erkenntnisse zu politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen zu gewinnen. Voraussetzung hierfür ist, dass die Schülerinnen und Schüler über originär fachspezifische Methoden und allgemeine Arbeitstechniken verfügen. Der gezielte Aufbau (vernetzt und kumulativ) von Wissen und Können soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, sich in der Fülle der politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Phänomene, Strukturen, Abläufe und Wirkungszusammenhänge zu orientieren. Ziel ist es die Fähigkeit entwickeln, Problemstellungen eigenständig wahrzunehmen und zu analysieren.

Die Schüler und Schülerinnen ...

- E1 erarbeiten eigenständig komplexe politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Problemstellungen auf der Grundlage von Materialien unter Verwendung fachspezifischer Methoden und allgemeiner Arbeitstechniken.
- E2 gewinnen eigenständig Erkenntnisse und Orientierung durch Strukturierungen, Einordnungen, Analysen und Vergleiche.
- E3 recherchieren und werten Informationsmaterial eigenständig aus.
- E4 bereiten Erkundungen und Befragungen selbstständig vor und reflektieren Durchführung und Ergebnisse.
- E5 belegen Weg und Ergebnis ihrer Erkenntnisgewinnung nachvollziehbar durch Quellenangaben und Anwendung von Zitierregeln.

2.2 Sachurteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Fähigkeit Sachurteile kriterienorientiert zu entwickeln. Geeignete Kriterien sind zum Beispiel Handlungsspielräume, Wirtschaftlichkeit, Interessenqualität, Leistungsfähigkeit. Ein Sachurteil bezieht sich auf die Bereiche Politik/Gesellschaft/ Wirtschaft. Beurteilt werden zum Beispiel Ereignisse, Entwicklungen, Konflikte, Problemlagen, Entscheidungen und Regelungen auf der Grundlage von Kategorien aus der Perspektive verschiedener Akteure und Adressaten.

Die Schüler und Schülerinnen ...

- S1 beschreiben politische/gesellschaftliche/wirtschaftliche Sachverhalte und Problemstellungen in ihrer Komplexität.
- S2 ordnen komplexe Sachverhalte reflektierend in ihren Kontext ein.
- S3 beurteilen differenziert die Aussageabsicht von verschiedenen Quellenarten.
- S4 reflektieren differenziert Sachurteile hinsichtlich ihrer Begründung.
- S5 formulieren differenziert begründete Sachurteile.

2.3 Werturteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Fähigkeit Werturteile zu fällen, indem sie kriterienorientiert und argumentativ eine Entscheidung, Maßnahme oder Regelung, beispielsweise im Spannungsfeld von Effizienz und Legitimität, beurteilen. Grundlage eines Werturteils ist ein kriterieno-

rientiertes Sachurteil. Werturteilskompetenz beinhaltet die Fähigkeit und Bereitschaft zu einer selbstständigen, begründeten und an Wertmaßstäben orientierten Beurteilung von komplexen politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Problemen, Kontroversen und Konflikten. Als Wertmaßstäbe können beispielsweise dienen: Menschenrechte, Transparenz, Gemeinwohl, Partizipation, Sozialstaatlichkeit und Gerechtigkeit.

Die Schüler und Schülerinnen ...

- W1 beschreiben bei komplexen politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Problemen, Kontroversen und Konflikten die Standpunkte und ihre Begründungszusammenhänge von unterschiedlichen Akteuren.
- W2 analysieren vorliegende Urteile hinsichtlich ihrer Begründung, ordnen ihnen zugrunde liegende pol., ges. oder wirt. Werthaltungen zu.
- W3 formulieren kriterienorientiert und differenziert eigene Werturteile.
- W4 nehmen aus unterschiedl. Perspektiven zu komplexen politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Sachverhalten differenziert Stellung.
- W5 überprüfen differenziert eigene Werturteile anhand geltender Normen.
- W6 besitzen die Fähigkeit eigene Werturteile zu modifizieren.

2.4 Handlungskompetenz

Das übergeordnete Ziel des Faches Wirtschaft/Politik ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage demokratischer Grundsätze kommunikativ und partizipativ zu handeln. Dabei ist der kommunikative Anteil von Handlungskompetenz im Unterricht in höherem Maße realisierbar als die auf reales Handeln abzielende Partizipationsfähigkeit.

Es gilt, eigene Positionen zu artikulieren und argumentativ zu vertreten, Positionen anderer nachzuvollziehen und an der Lösung von Problemen mitzuwirken. Handlungskompetenz setzt Entscheidungsfähigkeit voraus und schließt die Bereitschaft zur Reflexion, zum Kompromiss und zur Toleranz ein.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- H1 praktizieren demokratisches Verhalten im privaten und öffentlichen Raum.
- H2 vertreten eigene Interessen in Abwägung zu Interessen anderer.
- H3 treffen Entscheidungen nach Abwägung verschiedener Standpunkte.
- H4 entwickeln die Fähigkeit, Kompromisse zu schließen und diese nach demokratischer Willensbildung und Entscheidung zu akzeptieren.
- H5 entscheiden begründet über die Teilnahme an pol. und gesell. Prozessen / Entscheidungen (z. B. Wahlen, Demonstrationen).
- H6 sind fähig, politische Verantwortung auf verschiedenen Ebenen (z. B. Medien, Parteien, Organisationen) zu übernehmen.
- H7 treffen als wirtschaftliche Akteure begründete Entscheidungen.

Die genannten Kompetenzbereiche sind angemessen in das Unterrichtsvorhaben zu integrieren.

3. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

3.1 Einführungsphase

Verbindlichkeit: In der Einführungsphase müssen in allen Klassen/Kursen alle Inhalte, auch die vertiefenden, verbindlich unterrichtet werden.

E1: Die Demokratie der BRD			
Themen	Grundlegende Inhalte (verbindlich)	Vertiefende Inhalte (verbindlich)	Methodische Hinweise
Politische Theorien	– Demokratiemodelle	– Identitätstheorie – Pluralismustheorie	siehe Methodenheft
Politische Ordnung	– Verfassungsgrundsätze in Demokratien – Wahlsystem der BRD – Föderales System in der BRD – Gewaltenteilung in Theorie und Praxis – Bedrohung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit (Extremismus)	– Verfassungsorgane – Parteien im Wandel – Medien als vierte Gewalt	
Politischer Prozess	– Modell Politikzyklus – Gesetzgebung im Spannungsfeld parlamentarischer und außerparlamentarischer Akteure (Lobbyismus)	– „Mitarbeiter“ / Konflikt der Woche / Nachrichtensendung	Recherche, kritische Quellenarbeit und Quellennachweis

E2: Gesellschaftliche Herausforderungen im 21. Jahrhundert			
Themen	Grundlegende Inhalte (verbindlich)	Vertiefende Inhalte (verbindlich)	Methodische Hinweise
Individuum und Gesellschaft	– Soziales Handeln – Prozess der Sozialisation		siehe Methodenheft
Demografischer Wandel	– Ursachen und Auswirkungen des demografischen Wandels	– Migration als „Lösung“ der Herausforderung	

del und Migration in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> – Migration und Integration 	des demografischen Wandels	
Soziale Ungleichheiten in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> – Merkmale sozialer Ungleichheit – Modelle sozialer Differenzierung im Wandel – Eliten und soziale Randgruppen – Soziale Mobilität – Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> – Modelle sozialer Differenzierung vergleichen: – Milieu und Lebenslagen – Gini-Koeffizient, Einkommens- und Vermögensverteilung – Gerechtigkeitsbegriffe 	

E3: Soziale Marktwirtschaft zwischen Kontinuität und Wandel			
Themen	Grundlegende Inhalte (verbindlich)	Vertiefende Inhalte (verbindlich)	Methodische Hinweise
Konkurrierende Leitbilder und Wirtschaftsordnungen	<ul style="list-style-type: none"> – Prinzip der Zentralverwaltungswirtschaft, der freien Marktwirtschaft und der sozialen Marktwirtschaft 		siehe Methodenheft
Akteure und mögliche Interessenkonflikte in der Sozialen Marktwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> – Konsumenten- und Produzentensouveränität im Spannungsfeld von z.B. Bedürfnissen, Knappheit, Interessen, Marketingstrategien u. Produktvielfalt – Beziehung zwischen Akteuren - Märkten (erweiterter Wirtschaftskreislauf) – Rolle des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft – Tarifautonomie 	<ul style="list-style-type: none"> – Angebot/Nachfrage Preisbildung und Einflussfaktoren 	
Wettbewerbs- und Ordnungspolitik	<ul style="list-style-type: none"> – Marktmodell und Marktformen – Freier Wettbewerb und Konzentration 	<ul style="list-style-type: none"> – s.o. (Angebot/Nachfrage) – Behandlung am aktuellen Beispiel 	

Q.2 Qualifikationsphase

Verbindlichkeit: In der Qualifikationsphase im Profulfach Wirtschaft/Politik müssen sowohl die „Grundlegenden Inhalte“ als auch die „Vertiefenden Inhalte“ verbindlich unterrichtet werden. In allen anderen Klassen/Kursen müssen nur die **fettgedruckten** Inhalte verbindlich unterrichtet werden.

Q1.1: Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat			
Themen	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte	Methodische Hinweise
Unternehmung	<ul style="list-style-type: none"> – Gründung und Rechtsform von Unternehmen – betriebliche Mitbestimmung und Unternehmensziele – Grundlegende Funktionen und Entscheidungsprozesse – Divergierende Interessenlagen und Lösungsstrategien – Gleichstellungsfrage 	<ul style="list-style-type: none"> – Corporate Identity – CSR versus wirtschaftliche Interessen (z. Bsp. Aktionäre) – = konkurrierende Unternehmensziele – Wirtschaftspraktikum und Präsentation 	siehe Methodenheft
Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld von Angebots- und Nachfrageorientierung Wirtschaftswachstum als Wohlstandsmaßstab	<ul style="list-style-type: none"> – Wirtschaftspolitische Zielsetzungen und Zielkonflikte – Beschäftigungspolitik und Arbeitsmarkt zwischen Markt und Staat – Indikatoren zur Messung von Wohlstand (BIP, HDI) und der Wohlstandsverteilung (Lorenzkurve) – Wachstum und Nachhaltigkeit – ein Gegensatz? (Umweltpolitik) 	<ul style="list-style-type: none"> – Vom Magischen Viereck zum Magischen Vieleck 	
Herausforderungen der Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> – Finanzpolitik zwischen ausgeglichenem Haushalt und Verschuldung – Steuerpolitik als Gestaltungsinstrument 	<ul style="list-style-type: none"> – Staatsverschuldung 	

Q1.2: Europa in Gegenwart und Zukunft			
Themen	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte	Methodische Hinweise
Der Prozess der europäischen Integration	<ul style="list-style-type: none"> – Motive und Leitbilder der europäischen Einigung – Von der Wirtschaftsgemeinschaft zur politischen Union 	– Europa – eine Grundrechte- oder Wertegemeinschaft?	siehe Methodenheft
Politische Institutionen und Entscheidungsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> – Entscheidungsstrukturen und Demokratiedefizite in der EU – Gesetzgebungsprozesse zwischen Supranationalität und Nationalstaatlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> – Europäische Institutionen und Gesetzgebung – Nationalstaat vs. EU 	
Herausforderungen und Politikfelder der Europäischen Union	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik – Migration (Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik der EU) – Die EU zwischen Vertiefung und Europaskepsis 	<ul style="list-style-type: none"> – aktuelle Herausforderungen der EU – Zukunftsszenarien für Europa (Superstaat, Abbau der EU, Europa der mehreren Geschwindigkeiten) 	
Europäische Politik zwischen gemeinsamer Geldpolitik und nationalstaatlicher Fiskalpolitik	<ul style="list-style-type: none"> – Der europäische Stabilitätspakt zwischen Norm und Realität – Die EWWU – Chancen und Risiken einer einheitlichen europäischen Währung – Nationale Schuldenkrisen als Herausforderung für die EU 	– Rolle der EZB	

Q2: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert			
Themen	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte (verbindlich)	Methodische Hinweise
Entwicklungen und Strukturen der internationalen Beziehungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vom negativen zum positiven Frieden (Friedensbegrifflichkeiten) – Das internationale System zwischen Bi- und Multipolarität – Entwicklung und Strukturen der internationalen Organisationen u. Akteure – Der UN-Sicherheitsrat zwischen Blockade und Kooperation 		siehe Methodenheft
Herausforderungen für Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> – Staatszerfall und neue Kriege – Konfliktanalyse am aktuellen Beispiel – Transnationaler Terrorismus als globale Friedensbedrohung und Strategien seiner Bekämpfung – Indiv. Freiheitsrechte und kollektive Sicherheit – Ökologische Risiken und Ressourcenkonflikte 	<ul style="list-style-type: none"> – Globale und regionale Migrationsströme 	
Strategien der internationalen Friedenssicherung	<ul style="list-style-type: none"> – Die deutsche Außenpolitik zwischen nationalen Interessen und globaler Verantwortung – Handlungsmöglichkeiten der internationalen Akteure (UNO, NATO) – Internationale Schutzverantwortung (R2P, IStGh) – neue Wege zur Friedenssicherung? 	<ul style="list-style-type: none"> – Bundeswehr – GASP – neue Weltordnung 	

Aus den folgenden vier Themenbereichen wählt die Fachkraft mindestens einen weiteren aus, der in Q2 unterrichtet wird:

- Die Zukunft des Sozialstaats
- Der Prozess der Globalisierung - Dimensionen und Akteure
- Medien und Politik
- Ökonomie und Ökologie

Weitere, allgemeine Beschlüsse:

- Fördern: Schülertrainer oder/und individuelle Förderung, Beratung durch Lehrkräfte
- Fordern: Auf Vorschlag und ggf. Begleitung durch die Lehrkraft erfolgt die Teilnahme an Wettbewerben und Arbeitsgemeinschaften.
- Leistungsbewertung: Siehe Katalog zur Leistungsbewertung der Unterrichtsbeiträge.
- Lernen am anderen Ort: Betriebspraktikum (9. Klasse), Wirtschaftspraktikum (Q1), Exkursionen (Betriebserkundungen etc.).